

Frankenweg - vom Rennsteig zur Schwäbischen Alb

Mehrtageswanderung
68 km (ca. 3 Etappen)



Naturpark Altmühlal /
Fränkisches Seenland



Geprüfte Qualität • Der Frankenweg ist der erste Weitwanderweg Deutschlands, der das Qualitätszertifikat „Qualitätswanderbares Deutschland“ erhalten hat! **Lage / Ausgangspunkt** (Anfahrt mit Bahn und Bus schützt die Umwelt – Danke!) • Ausgangspunkt des 7. Teils der Wanderung ist Berching. Anreise mit PKW: A9 Ausfahrt Greding, weiter über Landstraße nach Berching. Anreise mit ÖPNV: DB Bhf. Neumarkt i. d. Opf., von dort weiter mit dem Bus Linie 515 (OVF / VGN). Während der Wanderung Busverbindungen mit (OVF) Omnibusverkehr Franken GmbH (Internet: www.ovf.de). **Karten / Literatur** • *Naturpark Fränkische Schweiz - Veldensteiner Forst*, 1:50.000, LVA Bayern, ISBN 3-86038-497-X, € 8,60 • *Fränk. Seenland, Naturpark Altmühlal, westl. Teil*, UK L15, 1:50.000, LVA Bayern, ISBN 3-86038-018-4, € 8,60. **Tourplanung** • die vorgeschlagenen Etappeneinteilungen sind unverbindlich und können auch nach eigenem Ermessen geplant werden • normale Wanderbekleidung **Betreuung des Wegabschnitts** • Fränkischer Albverein, Heynestr. 41, 90443 Nürnberg, Tel. 0911/429582, Fax 429592, E-Mail: info@fraenkischer-albverein.de, Internet: www.fraenkischer-albverein.de

Sehens-, Wissenswertes

(Nummerierung einzelner Stationen: siehe auch Karte und Einkehr, Abk.: E=Einkehr, H=Bus, DB=Bhf., P=Parkplatz, Ü=Übernachtung)

Berching (1) Beginn des 7. Teils des Frankenweges. P, E, Ü, H

Rüblingen (2)

Obermässing (3) OT von Greding
Lohen (4)

Thalmässing (5) Mit reichhaltiger Geschichte (1100 Jahre alt und 300 Jahre Marktrecht). Nach Verwüstung im 30jährigen Krieg unter den Ansbacher Markgrafen planmäßig wieder

aufgebaut, Kirchen von Gabrieli und Zocha, Synagoge, jüd. Friedhof, vorgeschichtl. Museum. Ende der 1. Etappe: H (OVF-Bus (L 9866) zu DB Hilpoltstein), P, E, Ü

Geyern (6), OT von Bergen (E), war Sitz der Schenken von Geyern, von deren Stammschloß, einer ehemals großen Burganlage, der Torbau, die Brücke, die Schloßkapelle und das Amtshaus noch gut erhalten sind (in Privatbesitz).

Kaltenbuch (7) OT von Bergen. Einmaliger Ausblick (bei klarem Wetter bis ins 50 km entfernte Nürnberg). Abstecher: Von Kaltenbuch aus ist es zum Märzenbecherwald, zwischen Kaltenbuch und Ettenstatt und zur Steineren Rinne im Nachbarort Rohr-

Teil 7: Berching – Bubenheim

Weiter geht es nun durch den Naturpark Altmühlal. Am Rande streifen wir das Fränkische Seenland. Der Altmühljura ist vom Wasser zersetzt, von Klüften und Spalten durchpflügt, mit einem oberirdisch kaum wahrnehmbaren, gigantischen, unterirdischen Entwässerungssystem. Wacholderheiden, Kiefernwälder, atemberaubende Felsabstürze, Dolomittfelsen, Höhlen und zwei bildschöne Täler. Römer und Kelten waren hier. Sie hinterließen Kastelle und Ringwälle, Meilensteine und Heiligtümer. Die Römer haben hier Steine gebrochen, Gräben ausgehoben, Palisaden und Wachtürme errichtet.

Reste des Rätischen Limes im südlichen Seenland und vieles mehr beweisen dies.

Die bayerischen Agilofinger unterlagen hier den fränkischen Karolingern im Kampf um Macht und Einflußnahme.

Info:

• **Zentrale Tourist Information „Naturpark Altmühlal“, Notre Dame 1, 85072 Eichstätt, Tel. 08421/9876-0, Fax 9876-54, E-Mail: info@naturpark-altmuehlal.de, Internet: www.naturpark-altmuehlal.de**
• **Tourismusverband „Fränkisches Seenland“, Hafnermarkt 13, 91710 Gunzenhausen, Tel. 09831/5001-20, Fax -40, E-Mail: info@fraenkischeseen.de, Internet: www.fraenkischeseen.de**



Entfernung / Höhenlage

Siehe Karte: Kilometer neben dem Richtungspfeil ▶ / Höhe (m) neben der Station ●

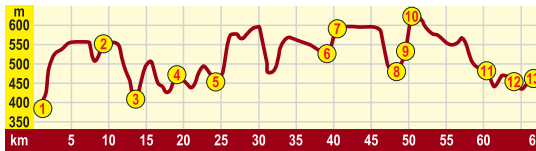
Markierung

einheitlich



Einkehr / Übernachtung

- (Nummerierung: siehe Wegbeschreibung u. Tourkarte)
- 3: Verkehrsamt Greding, Tel. 08463/904-20
 - 5: Gemeindeverwaltung Thalmässing, Tel. 09173/90913
 - 10: Amt für Kultur und Touristik Weißenburg, Tel. 09141/907-124
 - 12-13: Kur- und Touristikinformation Treuchtlingen, Tel. 09142/20218-0



bach nur ein Katzensprung. Während die Frühlingsknotenblume (sog. Märzenbecher) nur im zeitigen Frühjahr (meist im März) wie ein grünweißer Teppich den Waldboden bedeckt, kann die Steinerner Rinne ganzjährig erwandert werden. Dort auch Überquerung des Limes, einst befestigte Grenze des römischen Reiches. P, E

Gänswirthshaus (8)

Kehl (9)

Wülzburg (10) Markgräflische

Renaissancefestung, im ersten Weltkrieg war dort Charles de Gaulle Kriegsgefangener. Lohnenswerter Abstecher nach Weißenburg (3,5 km entfernt): Ehemalige freie Reichsstadt, historische Altstadt mit Ellinger Tor, gotischem Rathaus, Stadtmauer mit 38 Türmen, Römerkastell Biriciana mit rekonstruiertem Nordtor westlich vom Bahnhof, Römermuseum, Römische Thermen, Reichsstadtmuseum, Apothekenmuseum, Festung Wülzburg.

Ende der 2. Etappe: H, P, E, Ü, DB Dettenheim (11)

Graben (12) OT von Treuchtlingen. Sehenswert: Abstecher in die Innenstadt von Treuchtlingen mit Informationszentrum Naturpark Altmühltal im Stadtschloß und Altmühlherme. Fossa Carolina (Karlsgraben): 793 durch Kaiser Karl dem Großen gescheiterter Versuch, eine schiffbare Verbindung von Main und Donau durch die Überwindung der europäischen Hauptwasserscheide herzustellen. Hier kommen sich Altmühl und Schwäbische Rezat auf zwei Kilometer nahe. Erst durch den Bau der Fränkischen Seen mit einer Verbindung in den Nürnberger Raum wurde die Wasserüberleitung über die europ. Wasserscheide heute Wirk-

lichkeit. Abstecher: zu den Bibern im Schambachried. Graben liegt am Fuß des Nagelberges unweit von einem Naturlehrpfad und dem Hexentanzplatz auf dem Plateau des Berges. Die örtliche Kapelle hat die Heilige Kunigunde zur Schutzpatronin. Von Bedeutung sind die darin entdeckten gotischen Fresken aus der Zeit um 1430 bis 1450. Das ehemalige Schulhaus ist jetzt das Gasthaus Zum Karlsgraben, dessen hervorragende fränkische Küche besonders zu erwähnen ist.

Ende der 3. Etappe: H, P, E, Ü, DB (im benachbarten, ca. 3 km, Treuchtlingen)

Bubenheim (13) In der Nähe (1,5 km) liegt Wettelsheim, OT von Treuchtlingen. Gehört zu den weni-

gen Orten in der Umgebung von Treuchtlingen, die schon im 8. Jh. erwähnt wurden. Im Jahr 792 besuchte Karl der Große anlässlich des Baus der Fossa Carolina Bubenheim (damals: Pubnheim, d. h. zu dem Heim des Buobo). Die Entstehungszeit ist für das 7. bis 8. Jh. anzunehmen. Das Dorf liegt unmittelbar an der Altmühl und zieht sich um den Bubenheimer Berg, auf dem 15 Millionen alte Gesteinsarten aus dem Riesauswurf (Meteoriteneinschlag) zu finden sind. Der Rastplatz Vieltstein bietet einen prächtigen Rundblick.

Ende des 7. Teils unserer Wanderung: H, P, E, Ü